BHG (Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband)

Pubs und Kneipen vom BHG verraten und "verkauft"!

Das Bayerische Problem ist keines (!) der Größe, sondern der Art (!) des Betriebes!!!!!

Die so genannte "Getränkeorientierte Gastronomie" trifft`s „volle Hütte“ (durch leere Plätze) - die "Speisenorientierte Gastronomie" weit weniger (größtenteils gar nicht).

Deshalb hat der Bayerische Hotel- und Speiserestaurantverein (BHG) auch (im Wesentlichen) kein Problem damit. – „Bedauerlich“ ist nur, dass dieser Gallus so auftritt, als würde er die Kneipenbetreiber vertreten und das Verbot auch in deren Namen öffentlich gutheißen.

Wenn Sie die Diskussion schon eine Weile verfolgen, haben Sie sicher auch feststellen können, dass viele Raucher mit einem Rauchverbot in Speiserestaurants leben könnten. – Dies ist schon das erste Anzeichen dafür, dass Gallus und seine Freunde hier durchaus ein berechnendes Spiel betreiben. Die Kneipenkultur wird Schritt für Schritt zerstört – die Speiserestaurants profitieren mittel- und langfristig!

Gallus und sein „Verein“ waren bekanntlich die treibenden Kräfte für`s generelle Rauchverbot – angeblich wegen Wettbewerbsgesichtspunkten. Hat aber nie jemand hinterfragt, ob das Argument stichhaltig ist! Warum dürfen Gaststätten nicht unterschiedlichen Kundeninteressen (R/NRn) „dienen“?

Deshalb ist das absolute Rauchverbot vom BHG auch so begrüßt und im Vorfeld durch entsprechende Bemerkungen politisch gefördert (!!!) worden. Dumme Politiker haben’s Verbotsgesetz als „Stimmvieh“ halt abgesegnet - trotz [richtig gefühltem] „Bauchweh“ vieler Abgeordneter!

Bitte verstehen Sie: es hat hier in Bayern mit einer Vernichtung (im großen Stil) von getränkeorientierter Gastronomie zu Gunsten der Restaurants zu tun – und nichts mit „groß“ oder „klein“!

-.-

Die (getränkeorientierten) Kneipen können ohne ihre rauchenden Hauptumsatzbringer nicht überleben. Es ist erforderlich (!), dass die Leute sich in solchen Kneipen sehr lange sehr wohl fühlen und „verhocken“. (Gutgehende Restaurants haben oft das umgekehrte „Problem“, dass sie die Tische schnell wieder für neue „Speisekunden“ frei machen wollen. Auch hier ist das Rauchverbot „nützlich“.)

Für den Gastwirt jedoch, der davon lebt, dass er es seinen Gästen gemütlich macht und diese möglichst lange in seinem Hause verweilen, ist es der absolute „Horror, Menschen wie Hunde auf die Straße zu schicken“. In den Kneipen herrscht eine permanente umsatzschädliche Unruhe durch „kommen und gehen“. Lärmbeschwerden von Nachbarn und Verschmutzungen vor dem Lokal werden tagtäglich vielerorts Probleme verursachen und den Wirt beschäftigen, bis eine große Anzahl dieser Art von Kneipen dicht gemacht hat. Und zwar nicht nur durch (rauchende) Zechpreller … - auch permanentes Abkassieren ist nicht umsatzförderlich und wird den einen oder anderen Raucher eher zum heimgehen, als zum verweilen animieren, bis er (irgendwann) – zuerst seltener und dann – gar nicht mehr in die Kneipe kommt.

Kneipen – evtl. solche mit weniger problematischer Nachbarschaftslage - werden sich dann diesen Rest-Kneipen-Markt mehr oder weniger dahindümpelnd aufteilen.

Das Ganze geschieht unter der völlig an den Haaren herbeigezogenen Behauptung des Gesetzgebers, NR durch Raucherkneipenverbot vor den „Gefahren des Passivrauches“ schützen zu müssen.

Einer der letzten Orte überhaupt, an denen ein NR „geschützt“ werden muss, ist eine klar erkennbare ausgewiesene Raucherkneipe! – Einem Gastwirt den Betrieb einer solchen Einrichtung per Gesetz zu verbieten und einem Raucher den Besuch einer öffentlichen Rauchergaststätte zu „verunmöglichen“ halte ich für verfassungswidrig, da der Nichtraucherschutz durch eine einfache Kennzeichnungspflicht gewährleistet gewesen wäre.

Wenn es darum gegangen wäre, mehr Nichtraucherlokale seiner „Bevölkerung zur Verfügung zu stellen“ hätte das Gesetz einen anderen Namen bekommen müssen – und andere Fördermaßnahmen! – Verwunderlich ist jedoch schon, dass einem angeblich so großen Bedarf an NR-Lokalen so wenig „geldgeile“ Wirte gegenüberstanden!

Wie gesagt, Nutznießer ist der Bayerische Hotel- und Speiserestaurantverband mit seiner Klientel – Leidtragende dieses Politikums die Kneipen und Pubs (Betreiber und Besucher) … und ein verstörtes Volk, welches sich fragt, wohin dieser Staat mit uns noch „gehen“ will …

Veröffentlicht: 21. Januar 2008 - Letztes Update: 21. Mai 2026